

**Name (Institution)**

Auktionshaus für Altertümer Glückselig (Wien)

**Art der Institution**

Auktions-/Versteigerungshaus

**Namensvarianten**

**Namensvariante der Institution**

Auktionshaus für Altertümer Glückselig GmbH

**Normdatei (GND) zur Institution**

**Normdaten-URI**

<http://d-nb.info/gnd/5089965-X>

**Bevorzugter Name der Institution (GND)**

Auktionshaus fu?r Altertu?mer Glu?ckselig (Wien)

**Alternativer Name der Institution (GND)**

Glu?ckselig, Auktionshaus fu?r Altertu?mer (Wien)

Glu?ckselig GmbH (Wien)

Auktionshaus Glu?ckselig GmbH

Kunstauktionshaus Glu?ckselig GmbH (Wien)

Auktionshaus fu?r Altertu?mer, Glu?ckselig Gesellschaft (Wien)

**Standort**

**Adresse der Institution**

[Mühlgasse 28-30, Wien](#)

**Adresse der Institution**

[Krugerstraße 10, Wien](#)

**Adresse ab**

12.1932

**Existenzbeginn**

**Gründung**

**Vorgänger**

[Auktionshaus für Alterthümer Glückselig & Wärndorfer](#)

**Akteur\*innen (Beteiligung)****Akteur\*in**

[Glückselig, Samuel](#)

**Funktion**

Inhaber\*in

**Unternehmensgeschichte**

1930-1937: Das Auktionshaus veröffentlichte 29 vorwiegend illustrierte Auktionskataloge mit Kunstobjekten aus Nachlässen, darunter auch Waffen, Graphik oder Instrumente, die oft direkt in den jeweiligen Wohnungen veranstaltet wurden. 1930 beteiligte sich Glückselig gemeinsam mit Kunstsalon Paul Cassirer, Berlin, und Artaria & Co., Wien, an der Versteigerung der Sammlung Figdor, zu der fünf Auktionskataloge sowie ein Handkatalog erschienen. Drei Auktionen veranstaltete das Unternehmen gemeinsam mit Gilhofer und Ranschburg, Wien.

**Publikationen**

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

[https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales\\_suchergebnis.html?q=do...](https://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/sammlungen/artsales_suchergebnis.html?q=do...)

**Literaturangaben**

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

**Seitenzahl**

701

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Nebhay, C. M. \(1983\). Die goldenen Sessel meines Vaters: Gustav Nebhay \(1881-1935\), Antiquar und Kunsthändler in Leipzig, Wien und Berlin. Wien: Brandstätter.](#)

**Seitenzahl**

245-254

**Kommentar zur Literaturangabe**

Zur Figdor-Versteigerung

Rother, L. (2012). Zu groß für einen: Zum An- und Verkauf großer Sammlungen durch Konsortien am Beispiel Figdor. In E. Blimlinger & M. Mayer (Hrsg.), Kunst sammeln, Kunst handeln (S. 303-316). Wien: Böhlau.

### **Kommentar zur Literaturangabe**

Zur Figdor-Versteigerung

### **Kooperation**

#### **Kooperierende Institution**

C. J. Wawra (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

05.1925

#### **Kooperierende Institution**

C. J. Wawra (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

03.1926

#### **Kooperierende Institution**

C. J. Wawra (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

10.1928

#### **Kooperierende Institution**

C. J. Wawra (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

11.1928

#### **Kooperierende Institution**

C. J. Wawra (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

10.1929

#### **Kooperierende Institution**

Richard Leitner, Kunsthändler (Wien)

#### **Datum der Kooperation**

10.1929

#### **Kooperierende Institution**

Julius Böhler (Firma)

## **Erschließung/Änderungshistorie**

### **Urheber\*in/Autor\*in**

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

Jooss, Birgit

### **Kommentar zur Erschließung**

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).

Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars "Der Kunstmarkt und seine Mechanismen - Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung" von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

### **Datum der Fertigstellung**

16.06.2022